



AGAPLESION  
ELISABETHENSTIFT  
DARMSTADT

KOSTENLOSE INFORMATIONSVERANSTALTUNG

# MEDIZIN IM DIALOG

VERANSTALTUNGSPLANER

[www.agaplesion-elisabethenstift.de](http://www.agaplesion-elisabethenstift.de)

2020



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Jahr 2020 bietet Ihnen das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT innerhalb seiner Veranstaltungsreihe „Medizin im Dialog“ eine Vielzahl interessanter Vorträge von Ärzten und Spezialisten.

Dabei werden Sie in verständlicher Form über Krankheiten, Vorsorgemaßnahmen, Diagnose- und Therapiemethoden informiert und erhalten zudem die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Mit unseren kostenlosen Vorträgen wollen wir vor allem aufklären und Ihnen Hilfestellung geben – eine Aufgabe, die uns neben der medizinischen und pflegerischen Betreuung unserer Patienten ganz besonders am Herzen liegt.

Wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung im Jahr 2020 bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Medizin-im-Dialog-Team am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT

**Möchten Sie per Email über die kommenden Vortragstermine informiert werden?  
Dann schreiben Sie uns eine Email an: [presse@eke-da.de](mailto:presse@eke-da.de).  
Wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf. Wir verwenden Ihre Emailadresse nur,  
um diese Veranstaltungen anzukündigen.**

**VERANSTALTUNGSORT: STIFTSKIRCHE**

Auf dem Gelände des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT  
Stiftstraße / Ecke Erbacher Straße, 64287 Darmstadt  
Eintritt frei / Anmeldung nicht erforderlich

## MEDIZIN IM DIALOG - ÜBERSICHTSKALENDER 1. HALBJAHR

TERMIN	VORTRAG	REFERENTEN
14.01.20	Schlaganfall	Dr. med. Donata Ruhkamp
21.01.20	Prävention von Demenz und Depressionen im Alter	Prof. Dr. med. Andreas Fellgiebel
04.02.20	Gut- und bösartige Darmerkrankungen	PD Dr. med. Guido Woeste
18.02.20	Hüftarthrose	Dr. med. Jonas Teclé
03.03.20	Schlafstörungen aus psychiatrischer Sicht	Dr. med. Peter Fey
10.03.20	Depressionen im Alter	Prof. Dr. med. Andreas Fellgiebel
17.03.20	Angst: Schutzengel oder Quälgeist?	Dr. med. Katja Ringsleben
24.03.20	Schilddrüse	PD Dr. med. Guido Woeste
21.04.20	Verletzungen am Knie	Dr. med. Thomas Schreyer Marc Schneider
12.05.20	Die männliche Depression	Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Hambrecht
26.05.20	Hernien	PD Dr. med. Guido Woeste
23.06.20	Infektionen im Magen-Darm-Trakt	Dr. med. Andreas Grosse Dr. med. Jan Niemeyer Dr. med. Andreas Roseneck Mareike Schneider

## MEDIZIN IM DIALOG - ÜBERSICHTSKALENDER 2. HALBJAHR

TERMIN	VORTRAG	REFERENTEN
25.08.20	Zwerchfellbruch	PD Dr. med. Guido Woeste
08.09.20	Palliative Betreuung am Lebensende	Kathrin Schmotz-Kühn Elisabeth Schummer-Schmalz Hanka Petereit
29.09.20	Patientenverfügung	PD Dr. med. Mathias Pfisterer
20.10.20	Psychokardiologie: seelische Faktoren bei Herzkrankheiten	Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider
03.11.20	Schlafapnoe	Dr. med. Sabine Peters
10.11.20	Behandlung der Kniearthrose	Dr. med. Klaus Jost
17.11.20	Herzwoche	Prof. Dr. med. Martin Heidt

Dienstag, 14.1.2020, 18 Uhr

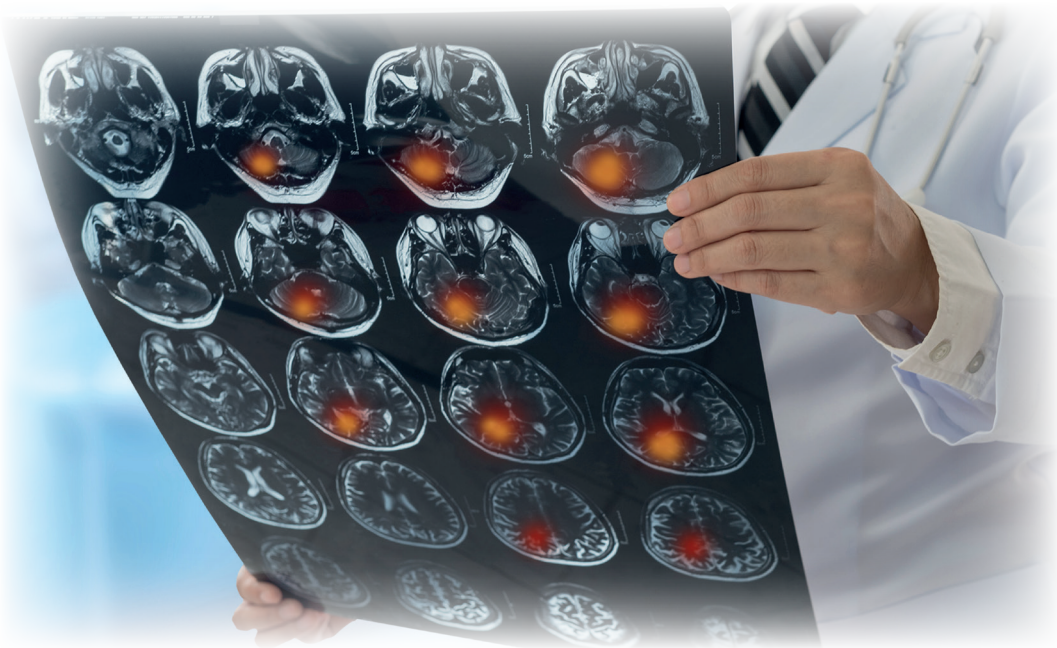
## SCHLAGANFALL

### KEIN BLITZ AUS HEITEREM HIMMEL

In Deutschland erleiden in jedem Jahr 270.000 Menschen einen Schlaganfall, weltweit ist der Schlaganfall die zweihäufigste Todesursache. Nicht nur alte Menschen sind betroffen, Schlaganfälle können in jedem Lebensalter auftreten. In diesem Vortrag erfahren Sie, was einen Schlaganfall auslöst, wie man einen Schlaganfall erkennen kann und wie er in der modernen Medizin behandelt wird. Im Vordergrund soll aber die Prävention stehen. Es werden die wichtigsten Risikofaktoren erklärt und Wege aufgezeigt, wie Sie Ihr Schlaganfallrisiko senken und somit eine Erkrankung verhindern können.

**Referentin:**

Dr. med. Donata Ruhkamp  
Fachärztin für Neurologie  
im Medizinischen Versorgungszentrum  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 21.1.2020, 18 Uhr

## PSYCHISCHE STÖRUNGEN IM ALTER

### LASSEN SICH DEMENZ UND DEPRESSION VERHINDERN?

Mit dem Alter steigt das Risiko für Demenzerkrankungen. Im Alter häufig auftretende chronische Erkrankungen (Herzkrankungen, Diabetes, Bluthochdruck) erhöhen zudem das Risiko für das Auftreten von Depressionen bei Älteren. Insbesondere auch pflegende Angehörige sind durch die deutlich erhöhte chronische Stressbelastung anfällig für körperliche und psychische Erkrankungen. Das gilt im Besonderen bei der Pflege von Menschen mit Demenz. Der Vortrag stellt dar, wie wir durch unser Verhalten aktiv dem Auftreten psychischer Störungen entgegenwirken können. Denn sogenannte Resilienz- und Vulnerabilitätsfaktoren (z.B. Bildung, körperliche und geistige Aktivität, soziales Netz, chronischer Stress, vaskuläre Risikofaktoren, Ernährung) spielen für die Demenzentwicklung eine wichtige Rolle. Und bekannt ist mittlerweile: Durch eine konsequente, präventive Beeinflussung dieser Faktoren ließe sich das Demenzrisiko in der Bevölkerung um bis zu 35 Prozent senken. Auch pflegende Angehörige müssen präventiv stärker als bisher in den Blick genommen werden, um die Lebensqualität zu verbessern und stressbedingte Erkrankungen möglichst zu vermeiden.

**Referent:**

Prof. Dr. med. Andreas Fellgiebel  
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 4.2.2020, 18 Uhr

# DARMERKRANKUNGEN

## GUT- UND BÖSARTIGE FORMEN

Das Spektrum der Darmerkrankungen ist breit: Es reicht von harmlosen Infekten bis hin zu lebensbedrohlichen Zuständen. Besonders anfällig für schwere Erkrankungen ist unser Darm in älteren Lebensjahren, da die Wahrscheinlichkeit an einem Darmtumor oder lokalen Entzündungen (Divertikulitis) zu erkranken steigt. Dabei ist die Lebensqualität der Betroffenen sehr beeinträchtigt und eine schnelle Diagnostik und gute Behandlung sind wichtig. In diesem Vortrag wird ein Überblick über gut- und bösartige Darmerkrankungen gegeben.

**Referent:**

PD Dr. med. Guido Woeste  
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT  
Vorsitzender des zertifizierten Darmkrebszentrums

**DKG**  **Zertifiziertes  
Darmkrebszentrum**  
KREBSGESELLSCHAFT



Dienstag, 18.2.2020, 18 Uhr

# HÜFTARTHROSE

## OPERATIVE UND KONSERVATIVE BEHANDLUNG

Volkskrankheit Hüftgelenksarthrose: Eine Arthrose des Hüftgelenkes betrifft Menschen in unterschiedlichsten Altersstufen und verschiedenen Lebenssituationen. Der Vortrag gibt eine Übersicht über die konservativen Therapiemöglichkeiten sowie ein Update über die operative Behandlung. Wie können Schmerzfreiheit, Mobilität und Funktionalität wieder erreicht werden? Die Verbesserung der Lebensqualität ist das Ziel der Therapie.

### Referent:

Dr. med. Jonas Teclé  
Oberarzt der Klinik für Orthopädie,  
Unfallchirurgie und Sportmedizin  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT





Dienstag, 3.3.2020, 18 Uhr

# SCHLAFSTÖRUNGEN

## BETRACHTUNG AUS PSYCHIATRISCHER SICHT

Unter Schlafstörungen leiden sehr viele Menschen. Schlaf ist lebenswichtig, seine Qualität beeinflusst unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit am Tage. Vielfältige Faktoren können seinen Ablauf stören - äußere Einflüsse wie ein unregelmäßiger Tag/ Nacht-Rhythmus, Schichtarbeit, Lärm, Stress, aber auch psychische Erkrankungen wie Depressionen und körperliche Erkrankungen. Was ist normaler Schlaf? Gibt es feste Regeln für einen guten Schlaf, haben wir manchmal übertriebene Erwartungen? Was geschieht mit unserem Körper im Schlaf? Wie kann man das untersuchen, was ist ein Schlaftagebuch oder was geschieht im Schlaflabor? Welche Behandlungsmöglichkeiten bestehen, wann muss ich zum Arzt und welche Medikamente sind sinnvoll? Welche Alternativen gibt es und was kann ich selbst tun?

Der Vortrag soll versuchen, auf alle diese Fragen einzugehen und die aktuellen Möglichkeiten der Diagnostik, Behandlung und Therapieoptionen bei Schlafstörungen zu erläutern.

### Referent:

Dr. med. Peter Fey  
Facharzt für Psychiatrie  
im MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM  
am AGAPLESION ELISABETHSTIFT



Dienstag, 10.3.2020, 18 Uhr

## ALTERSDEPRESSION

### RICHTIG ERKENNEN UND BEHANDELN

Für die Entstehung einer Depression im Alter spielen oft altersbedingte Veränderungen der Lebensumstände oder eine Minderung der geistigen Fähigkeiten eine wichtige Rolle. Das klinische Bild der Altersdepression unterscheidet sich häufig von der typischen depressiven Episode bei jüngeren Erwachsenen: ältere Patienten klagen z.T. schwerpunktmäßig über körperliche Symptome und Kernsymptome der Depression wie Traurigkeit, Interesselosigkeit oder Motivationschwäche stehen nicht im Vordergrund.

Neben demenziellen Erkrankungen stellt die Altersdepression die häufigste psychische Störung bei Älteren dar. Sie ist eine ernst zu nehmende Erkrankung, die neben dem Verlust von Lebensqualität mit einem hohen Suizidrisiko einhergeht. Es ist davon auszugehen, dass viele Fälle von Altersdepression nicht erkannt oder nicht diagnostiziert werden. Leitliniengerechte oder gar evidenzbasiert wirksame Behandlungen erhalten ebenfalls nur eine Minderheit der Betroffenen.

Dabei existieren seit Jahren gute empirische Evidenzen, dass sowohl die an die Bedingungen des Alterns angepasste medikamentöse antidepressive Therapie als auch die Psychotherapie effektiv sind in Akuttherapie, Erhaltungstherapie und Rückfallprophylaxe.

Der Vortrag stellt allgemeinverständlich die Möglichkeiten der Erkennung und erfolgreichen Behandlung von Depressionen bei Älteren dar.



**Referent:**

Prof. Dr. med. Andreas Fellgiebel  
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT

Dienstag, 17.3.2020, 18 Uhr

## ANGST

### SCHUTZENGEL ODER QUÄLGEIST?

Wir leben in einer Zeit, in der es uns in der Geschichte unseres Landes noch nie so gut gegangen ist. Trotzdem klagen immer mehr Menschen über Ängste!  
Was sind das für Ängste? Brauchen wir Ängste, um uns zu schützen, oder machen sie uns krank? Wann ist Angst gesund und wann brauche ich therapeutische Hilfe?

**Referentin:**

Dr. med. Katja Ringsleben  
Fachärztin für Psychiatrie/Psychotherapie  
im MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 24.3.2020, 18 Uhr

# SCHILDDRÜSE

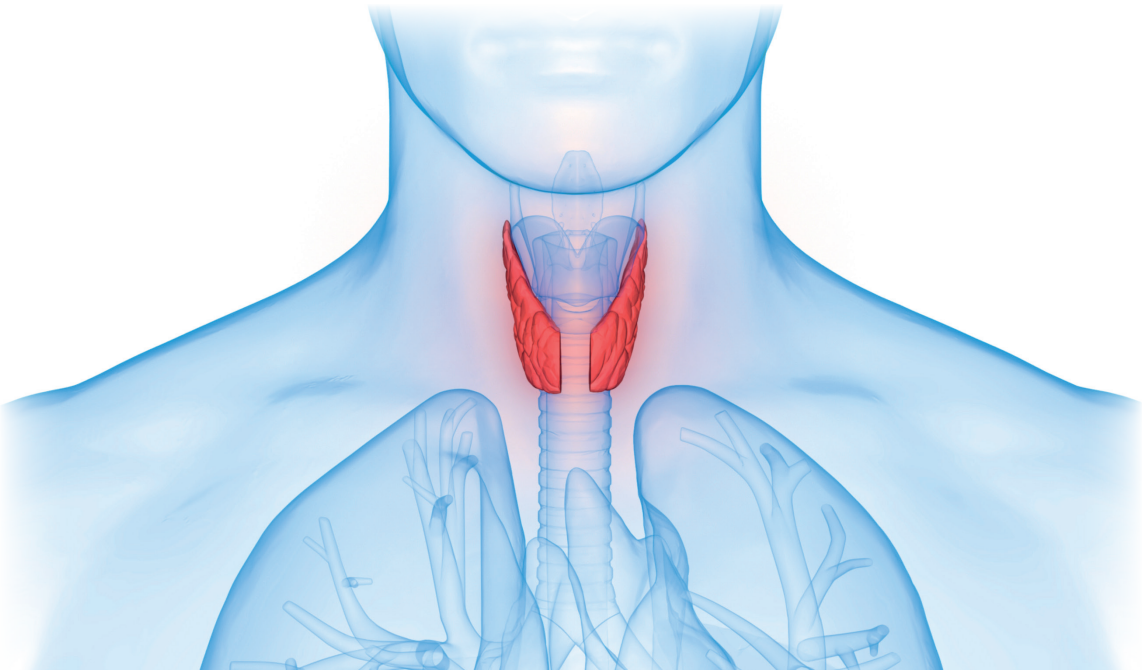
## MEDIKAMENTÖSE UND OPERATIVE BEHANDLUNG

Im Rahmen dieses Vortrags werden wir verschiedene Schilddrüsenerkrankungen und deren Symptome thematisieren. Schilddrüsenveränderungen finden sich bei 20 Prozent aller Menschen in unserer Region. Dabei muss zwischen einer Störung der Funktion (Hormonproduktion) und einer Veränderung der Morphologie (Knoten, Vergrößerung) unterschieden werden. Es werden die verschiedenen Untersuchungsmethoden sowie die medikamentöse, als auch operative Behandlung vorgestellt.

### Referenten:

PD Dr. med. Guido Woeste  
Chefarzt der Klinik für  
Allgemein- und Viszeralchirurgie  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT

Dres. med. Döbert/Nickel  
Praxis für Nuklearmedizin Darmstadt



Dienstag, 21.4.2020, 18 Uhr

## VERLETZUNGEN AM KNIE

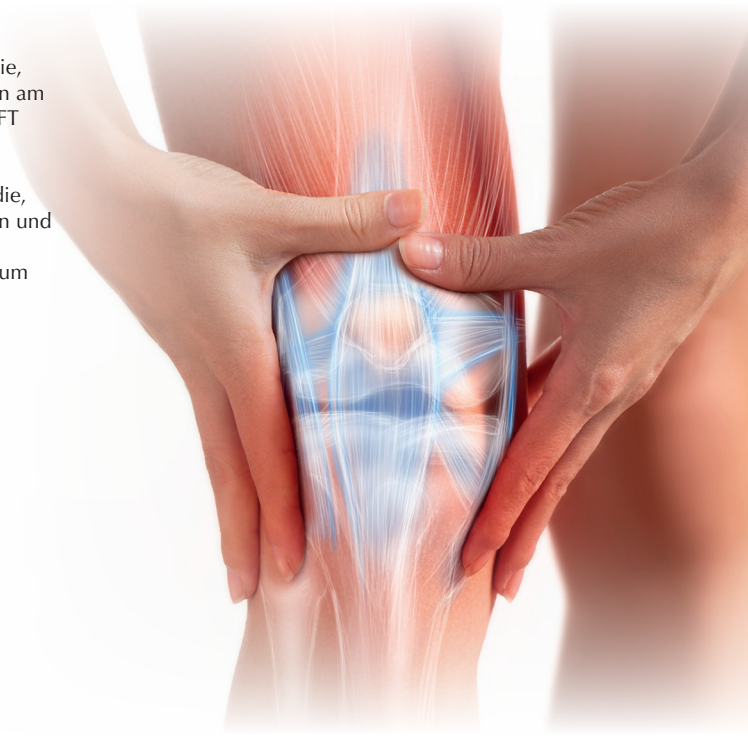
### SCHÄDEN AN BÄNDERN, KNORPEL UND MENISKEN

Das Kniegelenk ist das größte Gelenk unseres Körpers. Um den sehr komplizierten Bewegungsablauf im Kniegelenk zu gewährleisten, ist das Zusammenspiel vieler einzelner Strukturen (Bänder, Knorpel, Menisken, Muskeln etc.) notwendig. Verletzungen oder Schädigungen können an all diesen Strukturen auftreten. Im Vortrag werden die modernen Behandlungsverfahren (Bandplastik, Knorpeltransplantation, Meniskusnaht bzw. -ersatz) dargestellt und erklärt, wann diese sinnvoll beziehungsweise notwendig sind. Das Ziel unserer Behandlungen ist die Wiederherstellung der Funktion des Gelenkes von der Verletzung und langfristig die Vermeidung eines künstlichen Kniegelenks.

#### Referenten:

Dr. med. Thomas Schreyer  
Chefarzt der Klinik für Orthopädie,  
Unfallchirurgie und Sportmedizin am  
AGAPLESION ELISABETHENSTIFT

Marc Schneider  
Oberarzt der Klinik für Orthopädie,  
Unfallchirurgie und Sportmedizin und  
niedergelassener Chirurg im  
Medizinischen Versorgungszentrum



Dienstag, 12.5.2020, 18 Uhr

## DIE MÄNNLICHE DEPRESSION

### HOHES SUIZIDRISIKO

An Depressionen erkranken doppelt so viele Frauen wie Männer. Wahrscheinlich wird die Diagnose aber bei Männern einfach seltener gestellt, weil die Krankheit sich anders ausdrückt.

Der Vortrag gibt einen Überblick über diese Geschlechtsunterschiede, ihre möglichen Ursachen und die Folgen.

Bei Selbsthilfe und Therapie muss man sich hierauf unbedingt einstellen – nicht zuletzt, weil Männer ein doppelt so hohes Suizidrisiko haben wie Frauen.

Eine spannende Thematik, die viel Diskussionsstoff bietet.

**Referent:**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Hambrecht

Facharzt für Psychiatrie,

Psychosomatik und Psychotherapie

am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 26.5.2020, 18 Uhr

## HERNIEN IN DER BAUCHWAND

### BEHANDLUNG GROSSER NARBENBRÜCHE

Die Häufigkeit von Narbenbrüchen nach Bauchoperationen ist mit 20 bis 40 Prozent nicht gering. Es gibt operative Techniken, dieses Risiko bei der ursprünglichen Operation zu reduzieren. Wenn ein Narbenbruch entstanden ist, kann dieser auf verschiedene Arten operativ behandelt werden. Selbst sehr große Brüche können durch eine Rekonstruktion der Bauchdecke wieder verschlossen werden. Die Risikofaktoren für einen Narbenbruch sind Übergewicht, Diabetes, Tumorerkrankungen, wiederholte Bauoperationen und COPD oder Asthma. Die Symptome sind eine Schwellung im Bereich der Narbe, die beim Husten zunimmt, Schmerzen im Narbenbereich und auch Rückenschmerzen.

Die aktuellen Möglichkeiten der Prophylaxe und Therapie von Narbenbrüchen werden im Rahmen dieses Vortrags dargestellt. Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie trägt das Qualitätssiegel der Deutschen Herniengesellschaft.

**Referent:**

PD Dr. med. Guido Woeste  
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 23.6.2020, 18 Uhr

## INFEKTIONEN IM MAGEN-DARM-TRAKT

### AKTUELLE THERAPIEEMPFEHLUNGEN

Im Fachbereich Gastroenterologie haben Infektionen eine große Bedeutung. Ihr Spektrum umfasst die harmlose Befindlichkeitsstörung bis zur vitalen Bedrohung. Durch öffentliche Publikationen wird uns immer wieder die Bedeutung dieser Infektionen in Erinnerung gerufen. Der Magen-Darm-Trakt selbst beinhaltet eine riesige Population unterschiedlicher Viren und Bakterien inklusive einer physiologischen Pilzbesiedlung. Durch unterschiedliche Einflüsse kann es zu einer zum Teil gefährlichen Störung dieses Gleichgewichtes kommen. So erzeugt der *Helicobacter pylori* (Hp) Magenschleimhautentzündungen, Geschwüre und ist bei der Tumorentstehung beteiligt. Andere Keime befallen den Dün- und Dickdarm. Sie werden entweder durch verunreinigte Nahrungsmittel, Reisen, aber auch durch Medikamente und andere Faktoren z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) oder bei Patienten mit einem geschwächten Immunsystem erworben. Oft stellt sich den betroffenen Patienten die Frage, ob eine Spontanheilung erfolgt, eine Konsultation des Haus- / Facharztes oder sogar eine Klinik-Vorstellung erforderlich ist.

Der Abend widmet sich neben dem *Helicobacter pylori* (Hp) und seinen aktuellen Therapieempfehlungen auch den anderen viralen und bakteriellen Infektionen des Magen-Darm-Traktes. So werden die wichtigsten Keime in ihrer Herkunft, ihrem typischen Schädigungsverhalten und den aktuellen Therapie-Optionen besprochen. Auch auf präventive Möglichkeiten wird eingegangen.

#### Referenten:

Dr. med. Andreas Große  
Sektionsleiter Gastroenterologie  
Dr. med. Jan Niemeyer, Oberarzt  
Dr. med. Andreas Roseneck, Oberarzt  
Mareike Schneider, Fachärztin  
alle Gastroenterologen der Klinik für Innere Medizin  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT





Dienstag, 25.8.2020, 18 Uhr

## ZWERCHFELLBRUCH

### UND DAMIT VERBUNDENE REFLUXBEHANDLUNG

Bei einem Zwerchfellbruch verlagern sich Teile der Bauchorgane durch eine Öffnung im Zwerchfell in den Brustraum. Das kuppelförmige Zwerchfell besteht aus Muskel- und Sehngewebe und trennt die Brust- von der Bauchhöhle. Es hat drei Öffnungen. Durch eine der Öffnungen tritt die Speiseröhre in den Bauchraum. Bei der häufigsten Form des Zwerchfellbruchs tritt durch diesen Speiseröhrenschnitt der Magen vom Bauchraum in die Brusthöhle.

Frauen leiden doppelt so häufig unter Zwerchfellbrüchen wie Männer. Als Symptome können Sodbrennen, Schmerzen hinter dem Brustbein oder Schmerzen im Oberbauch auftreten. Wann ein Zwerchfellbruch operiert beziehungsweise behandelt werden muss, wird in diesem Vortrag erläutert.

#### Referent:

PD Dr. med. Guido Woeste  
Chefarzt der Klinik für Allgemein-  
und Viszeralchirurgie  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 8.9.2020, 18 Uhr

## PALLIATIVE BETREUUNG

### MÖGLICHKEITEN AM STANDORT

Die Zeit des Sterbens einer nahe stehenden Person ist für viele Angehörige und Freunde eine Zeit der Krise, Angst und Unsicherheit. Kathrin Schmotz-Kühn, Oberärztin der Palliativstation, Hanka Petereit, Teamleitung des Ambulanten Palliativteams und Elisabeth Schummer-Schmalz, Leiterin des Elisabethen-Hospizes, stellen die verschiedenen Angebote der palliativen Betreuung am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT vor.

**Referentinnen:**

Kathrin Schmotz-Kühn  
Oberärztin der Klinik für Geriatrische Medizin  
Hanka Petereit  
Pflegerische Leitung Ambulantes Palliativteam  
Elisabeth Schummer-Schmalz  
Leitung Elisabethen-Hospiz  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 29.9.2020, 18 Uhr

# PATIENTENVERFÜGUNG

## EINE GUTE ENTSCHEIDUNG

„Möchte ich über Wochen maschinell beatmet werden, wenn ich existenziell erkrankt bin?“ – Diese und ähnliche Fragen treiben vorsorgewillige Menschen um. Pauschalvordrucke und formalrechtliche „Allerweltsschreiben“ bieten nur eine Scheinsicherheit.

Dieser Vortrag will Menschen eine Hilfestellung geben, die eine individuelle Patientenverfügung verfassen möchten. So vielfältig wie die Wertvorstellungen und Glaubensüberzeugungen, so vielfältig sind auch die Entscheidungen. Solche individuellen Haltungen und Werte bilden die Basis für eine tragfähige Patientenverfügung.

### Referent:

PD Dr. med. Mathias Pfisterer  
Chefarzt der Klinik für Geriatrische Medizin und  
des Zentrums für Palliativmedizin  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 20.10.2020, 18 Uhr

## PSYCHOKARDIOLOGIE

### SEELISCHE FAKTOREN BEI HERZKRANKHEITEN

Anhaltender Stress, belastende seelische Ereignisse und psychische Erkrankungen begünstigen die Entstehung und den Verlauf bei der Herzkrankgefäßerkrankung (KHK). Die Grundlagen für eine spätere Herzerkrankung können bereits in der frühkindlichen Entwicklung z.B. bei Vernachlässigung und ungünstigen sozialen Verhältnissen gelegt werden. Treten später klassische Risikofaktoren wie Rauchen, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen und Bluthochdruck hinzu, ist der Schritt zur Herzerkrankung nicht mehr weit. Umgekehrt können vorliegende Herzkrankheiten zu negativen seelischen Prozessen wie Angst oder Depression führen. Das neu entwickelte Gebiet der „Psychokardiologie“ widmet sich den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen dem Herz-Kreislaufsystem und der Seele. Der Referent gibt in seinem Vortrag einen Überblick über den aktuellen Kenntnisstand in diesem Spezialgebiet und zeigt auf wie ein „anderer Blick“ auf das Herz wichtige zusätzliche Erkenntnisse und Behandlungsansätze liefert. Bei der Beurteilung von Herzkranken sollten neben den körperlichen Befunden immer auch die seelischen und sozialen Begleitfaktoren einbezogen werden.

**Referent:**

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider  
Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie  
im Medizinischen Versorgungszentrum  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 3.11.2020, 18 Uhr

## SCHLAFAPNOE

### WENN DIE ATMUNG IM SCHLAF AUSSETZT

Schlafapnoe ist eine Volkskrankheit, sie kann prinzipiell jeden treffen. Schlafstörungen beeinträchtigen den allgemeinen Gesundheitszustand und die Lebensqualität. Oft wird die Schlafapnoe erst spät diagnostiziert. Morgendliche Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Herzrhythmusstörungen, aber auch Libidoverlust, Depressionen, Nachtschweiß, nächtliches Wasserlassen können Zeichen dieser Schlafstörung sein, auch wenn dies auf den ersten Blick nicht in direktem Zusammenhang zu stehen scheint. In diesem Vortrag erfahren Sie, ob Sie auch gefährdet sind, und welche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten es gibt.

**Referentin:**

Dr. med. Sabine Peters  
Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie  
im Medizinisches Versorgungszentrum  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 10.11.2020, 18 Uhr

## ARTHROSE DES KNIEGELENKS

### OPERATIVE UND KONSERVATIVE BEHANDLUNG

Die Arthrose des Kniegelenkes ist eine in der Bevölkerung verbreitete Erkrankung. Der Kniegelenksverschleiß ist ein häufiger Grund dafür, dass die Lebensqualität und Mobilität des Betroffenen erheblich eingeschränkt ist.

In dem Vortrag wird erläutert, welche Therapiemöglichkeiten, konservativ und operativ, gegeben sind. Es werden typische Symptome der Kniegelenksarthrose besprochen und erklärt, wie die Entscheidung zu einer möglichen operativen Therapie getroffen wird.

**Referent:**

Dr. med. Klaus Jost  
Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie,  
Unfallchirurgie und Sportmedizin  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT



Dienstag, 17.11.2020, 18 Uhr

## HERZWOCHE

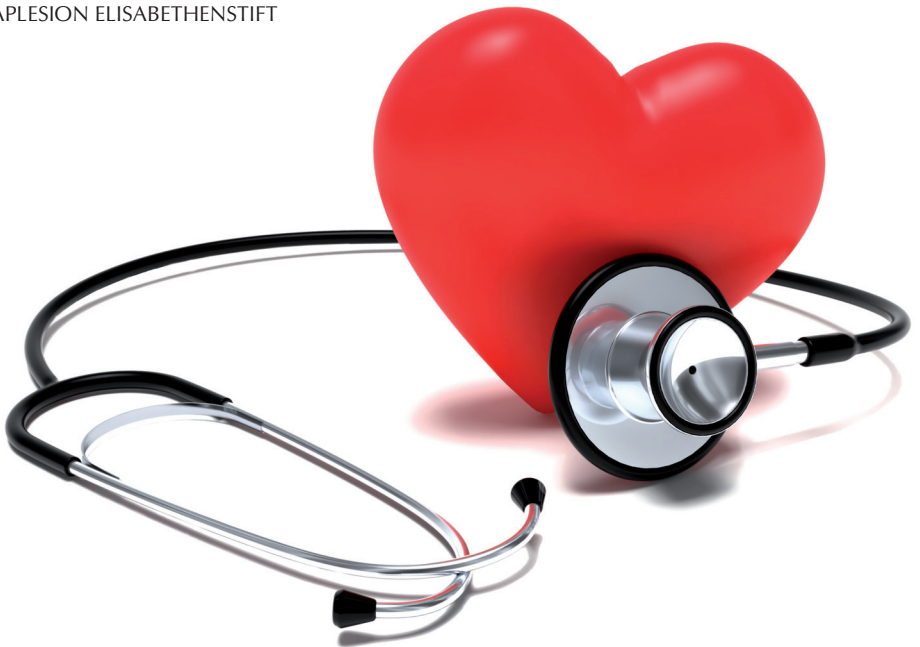
THEMA WIRD NOCH VERÖFFENTLICHT

Das Thema dieses Vortrags wird von der Deutschen Herzstiftung vorgegeben und lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auf unserer Homepage [www.agaplesion-elisabethenstift.de](http://www.agaplesion-elisabethenstift.de) werden wir es rechtzeitig vor dem Veranstaltungstermin veröffentlichen.

**Referent:**

Prof. Dr. med. Martin C. Heidt  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin  
am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT





AGAPLESION  
ELISABETHENSTIFT  
DARMSTADT

STIFTSKIRCHE  
Stiftstraße / Ecke Erbacher Straße  
64287 Darmstadt

Tel.: 06151/403-5005  
Fax: 06151/403-5009  
presse@eke-da.de

